

Einfach märchenhaft!

Ærø – eine Insel zum Verlieben

Es ist die pure Idylle: Sanfte Hügel, schöne Strände, sonniges Klima, beschauliche Städtchen mit malerischen Fachwerkhäusern und überaus freundliche Menschen. Eigentlich seltsam, dass dieses dänische Ostsee-Eiland noch immer den Status eines touristischen Geheimtipps hat. Aber das ist vielleicht auch ein Glück. So konnte Ærø seinen Charakter bewahren. Und damit auch seinen Charme.



Aerø? Selbst begeisterten deutschen Dänemark-Fans sagt der Name meist nichts. Und wenn, dann wissen sie nicht genau, wo sie die Insel auf der Karte suchen sollten. Kein Wunder. Das gerade mal 30 Kilometer lange und acht Kilometer breite Eiland ist recht versteckt gelegen. Zwischen den wesentlich größeren dänischen Inseln Langeland, Alsen und Fünen.

Diese geschützte Lage hat zwei Auswirkungen. Zum einen gilt Ærø als wahrer Sonnenspot in der sogenannten dänischen Südsee, zum anderen fließen die Touristenströme weitgehend an dem kleinen Eiland vorbei. Was mancher Insulaner sehr bedauert.

Ja, und selbst wenn einen das Navi zielischer Richtung Ærø dirigiert – gleich hinter Flensburg-Kupfermühle rechts ab und dann immer geradeaus –, ist es nicht ganz einfach, auf die Insel zu gelangen. Nur dreimal am Tag, zumindest im Winter, verkehrt eine Fähre von Fynshav auf Alsen nach Søby. Und wer will schon morgens um 7.45 Uhr überfahren? Im übrigen sind rund 100 Euro (hin und zurück) für einen Pkw plus Insassen ja auch nicht gerade ein Schnäppchen.

Postkarten-Motiv: Badehäuschen am Strand von Erikshale bei Marstal. Einige von ihnen kann man tageweise mieten.

Hat man dann auf Ærø aber wieder festen Boden unter den Reifen, wird der hektische Highspeed-Autofahrer aus Tyskland brutal mit der dänischen Gelassenheit konfrontiert. Hier cruisen alle ganz „hyggelig“ – nein, nicht hügelig, sondern gemütlich – durch die Gegend. Und sollten an den beiden nennenswerten Kreuzungen der Insel mal drei Kraftfahrzeuge aufeinandertreffen, kommt das auf Ærø schon einer Art Rushhour gleich.

Verfahren? Unmöglich. Alles ist perfekt beschildert. Es gibt ohnehin nur eine einzige echte Fernstraße auf der Insel und neben dem erwähnten Søby nur noch zwei weitere größere Orte, die sich mit ihren knapp 2300 bzw. 1000 Einwohnern als Städte bezeichnen – Marstal und Ærøskøbing.

Ein Ort wie ein Freilichtmuseum

In Ærøskøbing kann man sich auf den ersten Blick verlieben. Man hat fast Hemmungen, mit dem Wagen überhaupt ins Zentrum zu fahren. Denn der Ortskern gleicht einem Freilichtmuseum. Kopfsteinpflaster. Fachwerkhäuser mit bunten Stockrosen davor. Alles liebevoll sauber und in Ordnung gehalten. Wie in einem Bilderbuch. Einfach märchenhaft.

Die Geschichte der Stadt lässt sich weit zurückverfolgen. Der Inselname – Erri – taucht erstmals 1137 in einer isländischen Ballade auf, in der ein Kampf

Das Leben genießen. Die Insel Ærø bietet beste Voraussetzungen für einen unvergesslich schönen Urlaub.

zwischen dem norwegischen Thronanwärter Sigurd Slembe und den Wenden beschrieben wird.

Ærøskøbing wurde um das Jahr 1200 gegründet, das Stadtrecht durch König Christian II. 1522 verliehen. Der ursprüngliche Grundriss ist bis heute erkennbar. Und es gibt zahlreiche Gründe dafür, warum Ærøskøbing zu den besterhaltenen Städten des Landes zählt. In erster Linie war es die Armut. Schlechte Zeiten hinderten die Bewohner immer wieder daran, ihre Häuser abzureißen und durch modernere zu ersetzen. Hinzu kam eine gewisse Sturheit der Insulaner, gepaart mit der Achtung gegenüber den Leistungen der Vorfäder.

Insgesamt 39 Gebäude in Ærøskøbing stehen heute unter Denkmalschutz. Und verkörpern lebendige Geschichte. Priors Haus in der Søndergade zum Beispiel, 1690 erbaut. Seine Eingangstür wurde zum Schutz des rohen Holzes einst mit Ochsenblut gestrichen und seither nicht übermalt. Oder Dukkehuset, das Puppenhaus in der Smedegade 37, von dem behauptet wird, es sei das meistfotografierte Haus in ganz Dänemark.

Eine Besonderheit stellt das Kogehuset auf Ærøskøbings Hafenmole dar. Das Küchenhaus stammt aus der Zeit der



Märchenhaft. Man glaubt, gleich müsste eine Romanfigur von Hans Christian Andersen um die Ecke kommen.

Segelschiffe, als die Zubereitung warmer Speisen an Bord wegen der Brandgefahr verboten war. Damals musste der Smutje zu diesem Zweck das Schiff verlassen und ins Küchenhaus gehen. Heute können Freizeitskipper darin grillen.

Starke Frauen

Es sind nicht nur, aber oftmals Frauen, die auf Ærø etwas bewegen. Louise Moloney beispielsweise. Als die weltweite Wirtschaftskrise auch hier in der Dänischen Südsee Wirkung zeigte, fragte Louise ihre Mitbürger sinngemäß: „Was wollen wir tun? Resignieren oder die Ärmel hochkrepeln?“ Man entschied sich für die bessere der beiden Alternativen – und sanierte mit vereinten Kräften Den Gamle Købmandsgård am Marktplatz von Ærøskøbing.

Mittlerweile hat sich das alte Handelshaus aus dem Jahre 1848 zu einem Kommunikationszentrum entwickelt. Und vermarktet neben importierten Waren aus fairem Handel hauptsächlich Insel-Produkte aus nachhaltiger Herstellung. Von lokalen Erzeugern, die sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen haben.

Ob Inselbewohner oder Besucher – in Den Gamle Købmandsgård trifft

man sich, sitzt an rustikal gezimmerten Tischen, frühstückt miteinander oder isst zu Mittag ein Süppchen, tauscht aktuelle Insel-News aus und nimmt zum Abschied ein paar Einkäufe mit. Mein obligatorisches Souvenir ist ein Vierer-Pack verschiedener Sorten Ærø-Bier, selbstredend ökologisch gebraut. Aber davon später mehr.

Ab Sommer gibt es übrigens einen weiteren Grund, mal im Torvet 5 vorbeizuschauen: Am 1. Juli wird im charman-ten Innenhof des Gebäudeensembles das



Damit es der schönste Tag im Leben wird: Louise Moloney gestaltet stilvolle Trauungen und Hochzeitsfeiern.

neue Ærø Whisky-Besucherzentrum (www.aerowhisky.dk) offiziell eröffnet.

Ja, Den Gamle Købmandsgård spiegelt trefflich wider, wie die Insulaner so ticken: Heimat- und traditionsverbunden sind sie, ökologisch orientiert, sozial engagiert. Und überaus kreativ.

Louise Moloney widmet sich inzwischen einem neuen Projekt: Sie organisiert Hochzeiten. Das Geschäft boomt. Jährlich lassen sich rund 3000 Paare standesamtlich auf Ærø trauen. Mal abgesehen davon, dass sie sich lieben, vor allem aus zwei Gründen: Einerseits weil die Insel mit ihrem romantischen Ambiente den idealen Rahmen für diesen besonderen Tag bietet. Zum anderen, weil die bürokratischen Hürden niedrig sind. Siehe www.aero.dk.

Dem Himmel so nah ...

Ærøs Standesbeamte arbeiten schnell, preisgünstig und sehr flexibel. Viele Heiratswillige wissen dies zu schätzen, etwa Paare, die sich wünschen, dass ihr ungeborenes Kind – quasi last minute – doch noch ehelich zur Welt kommt, Liebende mit unterschiedlicher Staats- oder Religionszugehörigkeit oder Partner gleichen Geschlechts.

Auch in Sachen Trauungs-Location wird auf Ærø so ziemlich jeder Wunsch erfüllt. Beliebt ist es unter anderem, die Ringe am Strand zu tauschen. Und manchmal fungiert der Standesbeamte

Romantik pur. Ein Spaziergang durch das idyllische Ærøskøbing gleicht einem Ausflug in die Vergangenheit.

selbst als Trauzeuge. Zusammen mit Pilot Peter Nordquist. In einer engen Cessna. Wenn Paare sich in luftiger Höhe auf einem Rundflug über der Insel das Eheversprechen geben möchten. Himmlisch, oder?

Eine weitere starke Persönlichkeit, die auf der Insel eindrucksvolle Akzente setzt, ist Susan Hinnum. In unmittelbarer Nähe zum Herrenhaus Søbygård, wo im Sommer eine ganze Reihe klassischer Konzerte und Ausstellungen stattfinden (www.arremus.dk/sobygaard), betreibt die Universitätsdozentin die Kunsthøjskolen på Ærø, eine Kunsthochschule (www.kunstaeroe.dk). Die Themen: Malerei, Installationen, Film.

Neun Monate im Jahr leben auf dem schmucken Reetdachhof 40 bis 50 junge Künstler – wohnen, kochen, essen, lachen und arbeiten zusammen. Und inspirieren sich gegenseitig. Die Ergebnisse dieser kreativen Gemeinschaft sind alle zwei Jahre zu bestaunen. In diesem Jahr wieder vom 1. Juni bis 1. September in und um Søby – im Freien und kostenlos. Es ist bereits die vierte Skulptur Biennale, die Susan Hinnum veranstaltet. Neben der Ausbildung von Studenten bietet die Kunsthøjskolen auch Kurse für Laien an. Allerdings: Das Interesse daran ist groß, die Seminare sind schnell ausgebucht.

Der Umwelt verbunden

Man könnte meinen, der Begriff Nachhaltigkeit sei auf Ærø geprägt worden. Bereits vor Jahrzehnten träumte eine kleine Gruppe Ærøer von einer „grünen Insel“. 1980 wurden die ersten Windkrafträder aufgestellt. Und Mitte der 90er Jahre, als die Heizkosten des Schwimmbads den Gemeinde-Etat zu sprengen drohten, errichtete man in Marstal eine Solaranlage mit einer Fläche von knapp zwei Hektar.

„Wir haben hier die größte Solaranlage der Welt“, erklärt Carl Jørgen Heide, der umtriebige Direktor von Ærø Turist- und Erhvervsforening, dem örtlichen Tourismusverein. Und was ist mit Kalifornien?

Kopfsteinpflaster, Fachwerk, Stockrosen. Fast das gesamte Zentrum von Ærøskøbing steht unter Denkmalschutz.





Heide: „Doch, wir haben hier die größte Solaranlage der Welt ... auf einer Insel.“ Und dann lacht er über seinen Scherz.

Aber Spaß beiseite. Die Naturverbundenheit der Inselbewohner ist in vielen Bereichen spürbar – in den touristischen Angeboten, im privaten sowie gewerblichen Leben. Und wieder sind es überwiegend Frauen, die ökologisches Bewusstsein praktizieren.

Nur ein recht unscheinbares Holzschild mit der Aufschrift „Farmorskøbing“ (Großmutterstadt) weist im Nørmarksvej 3 in Søby hin auf die „Sæberiet“ (Seiferei) von Inge Dahl. Sie liebt es, in ihrem Garten oder Glashaus eine Vielzahl von Kräutern zu ziehen, diese mit Hilfe verschiedener Öle biologisch-organischer Herkunft zu ganz speziellen Seifen zu verarbeiten.

Inge Dahl wird nicht müde, in ihrer kleinen Werkstatt zu experimentieren. Dabei entstehen je nach Jahreszeit ganz besondere Gewürze, Kräutersalze, Kerzen oder Apfelscidre. Wundervolle Ærø-Souvenirs bzw. Mitbringsel für die Lieben daheim.

Ich habe von meinem Besuch in der Sæberiet ein Stück Lavendel-Seife mit nach Hause gebracht. Es liegt bis heute dekorativ in unserem Badezimmer und verströmt sein herrliches Aroma. Zum Benutzen ist die Seife einfach viel zu schade ...

Bereits weit über die Küste der Insel hinaus bekannt ist die Rise Bryggeri. Auch diese Öko-Brauerei wird – Sie ahnen es sicherlich – von Frauen geführt: Nina Folmer und Jannie Bidstrup. Keine leichte Aufgabe, was schon das Logo der Brauerei verdeutlicht. Es zeigt einen



Gute Aussichten. Oben vom Leuchtturm Skjoldnæs aus hat man die benachbarten Inseln Fünen und Alsen sowie Schleswig-Holsteins Küste im Blick.

Schiffsmodelle, eine große Bildergalerie und viel Kurioses – in Marstal wird Seefahrtsgeschichte lebendig.

Seemannsgarn? Erik Kromann, Direktor des Seefahrtmuseums in Marstal, weiß spannende Geschichten zu erzählen.



Reichlich Sonne, frische Brise, hübsche Häfen. Für kleine oder größere Törns – Segler lieben die dänische Südsee.

Sperling und einen Löwen, die symbolisch für die kleine Bryggeri in Rise und die großen aus der TV-Werbung stehen.

Aber die beiden jungen Damen machen einen guten Job, feiern im Sommer 2016 das 90-jährige Jubiläum der Brauerei. Und gleich nebenan betreibt Jannie noch eine Tabakplantage. Für handgerollte Zigarren – Zigarren aus Dänemark!

Auf keinen Fall sollten sich Urlauber eine Bierverkostung in Rise entgehen lassen (www.risebryggeri.dk). Am besten in Kombination mit einer Führung über die Tabakplantage (www.aerocigar.dk).

Maritime Traditionen

Eine wichtige Rolle auf Ærø spielt die Seefahrt. Besonders die Stadt Marstal ist stark durch maritime Traditionen geprägt. Bis ins 19. Jahrhundert hinein war der Ort nach Kopenhagen der bedeutendste Segelschiffshafen des Landes. Schiffe aus Marstal befuhren alle sieben Weltmeere. Damals drängelten sich insgesamt acht Werften an den Kais. Heute sind es nur noch zwei.

Und auch ein Nebenerwerbszweig der christlichen Seefahrt sorgte für einen gewissen Wohlstand in Marstal: der Schmuggel. Denn bis 1864 gehörte Ærø zum Herzogtum Schleswig und lag somit außerhalb der Zollgrenzen des dänischen Königreiches. Interessierten empfiehlt sich ein Besuch des örtlichen Seefahrtmuseums. Dort ist alles Wissenswerte über die Stadt und die Seefahrt in einer sehr eindrucksvollen Ausstellung dokumentiert.

Außerst lesenswert ist in diesem Zusammenhang der Roman „Wir Ertrunkenen“ (ca. 800 Seiten, btb, ca. 13 Euro). In seinem Bestseller erzählt Autor Carsten Jensen grandios die Geschichte der Männer von Marstal, von ihrem Kampf auf oder mit dem Meer. Damit hat er seiner Heimatstadt ein literarisches Denkmal gesetzt.

Nach wie vor einen guten Ruf genießt die Seefahrtsschule in Marstal. Dennoch sollte sie im Jahr 2000

Petri Heil! Mit 80 Küstenkilometern bietet Ærø „100 gute Angelplätze“, so der Titel einer Broschüre der TouristInfo.





Zigarren aus Dänemark! Jannie Bidstrup hat die wohl nördlichste Tabakplantage angelegt.



geschlossen werden. Hieß es in Kopenhagen. Doch die dortigen Behörden hatten ihre Rechnung ohne die störrischen Ærøer gemacht. Die setzten kurzerhand mit Schiffen zur Hauptstadt über und veranstalteten dort eine Demo. Mit Erfolg. Die geplante Schließung der Seefahrtsschule war vom Tisch.

Ansonsten ist es in Marstal so friedlich wie anderswo auf Ærø. Es gibt auch in der Insel-Metropole, rings um die Kirche, kopfsteinpflasterte Straßen mit schmucken Häusern. Plus Läden mit außergewöhnlichen Angeboten. So können Kunden bei Ø Bolcher in der Kongensgade 32 selbst ihre Lieblings-Lollis – natürlich auf der Basis von Biozucker – herstellen. Oder Köstlichkeiten wie Lakritz-Tee kaufen.

Ein maritimes Schmankerl in Ærøskøbing ist die Flaske-Peter Samling, das Buddelschiffmuseum in der Smedegade. Seebär Peter (1873–1960) baute, während er die Weltmeere befuhrt, mehr als 1700 Buddelschiffe und 50 Modellschiffe. Und als der kleine, charismatische Mann sich zur Ruhe setzen wollte, bot er seine Sammlung Ærø an – und durfte dafür im Gegenzug kostenlos das örtliche

Savoir-vivre à la Ærø: ein entspanntes Picknick am Strand von Erikshale.



Bier in Bioqualität. Nina Folmer behauptet sich mit ihrer Brauerei erfolgreich im Markt.



Die beliebtesten Speisen auf Ærø sind relativ einfach, aber lecker! Hier ein paar typische Beispiele: 1. Krabben auf gebratenem Fisch, mit grünem Spargel. 2. Salat auf Meeresfrüchten, mit Ruccola, Tomaten und grünem Pesto. 3. Scholle, Remoulade und grüner Salat. 4. Ein Ærø-Teller, wie er oft auf Stadtfesten angeboten wird – mit geräuchertem Lachs, Paté, Ziegenkäse und Geflügelsalat. 5. Tæsk – die Ærøer lieben dieses knusprig gebratene Schweinefleisch, reichen dazu neue Kartoffeln und Petersiliensoße. 6. Muffins. In Dänemark gehört Buttercreme drauf. Plus eine Marzipan-Rose oder Erdbeere on top. 7. Karottentorte, gefrostet und mit Minze dekoriert. 8. Außen knusprig, innen weich: So muss ein Pfannkuchen auf Ærø sein. Und mit Marmelade drauf. 9. Eine etwas feinere Variante des Zungenbrechers Rødgød med Fløde (Rote Grütze mit Sahne), in diesem Fall mit Vanilleeis und Schokolade.

Armenhaus lebenslang bewohnen. Andere dänische Gemeinden hatten den Deal zuvor abgelehnt. Und ärgern sich jetzt im Nachhinein sehr darüber.

Natur erleben

Werfen wir nun einen kurzen Blick auf Søby. Der Fährhafen im Westen der Insel ist Ausgangspunkt für herrliche Naturerlebnisse. Gleich am Rande der 500-Seelen-Gemeinde findet man das Gebiet Vitsø Nor, das zu Wanderungen einlädt. Auch nach Naebbet mit seinem Vogelschutzgebiet und Badestrand ist es nicht weit. Oder zu einem der spektakulärsten Seaside-Golfplätze Nordeuropas am Leuchtturm Skjoldnæs, der die ankommenden Besucher auf der Fähre schon von weitem begrüßt.

Individualisten aus Deutschland

Viele deutsche Urlauber werden auf Ærø zu Stammgästen. Und einige bleiben für immer auf der Insel. Einer von ihnen ist Dietmar Vettermann, ein Mann mit einer außergewöhnlichen Vita.

Eines Tages reichte es ihm. Er hängte seinen Job als Oberbürgermeister im sächsischen Zwickau an den Nagel, was er sehr eloquent in seinem Buch „Ich lass mich nicht verbiegen“ (St. Benno Verlag, Leipzig) beschreibt. Und zog mit seiner Ehefrau Birgit nach Ærø.

Heute liefert der frühere Kommunalpolitiker für eine Wäscherei, die einer deutschen Opernsängerin gehört, die saubere Wäsche aus. Sonntags spielt der engagierte Christ in verschiedenen Ærøer Kirchen Orgel. Er hat neben seinem Haus einen Skulpturengarten angelegt. Davor steht „Die kleinste Galerie in Dänemark“ – eine alte gelbe, deutsche Telefonzelle



mit einem einzigen Bild darin, das einmal pro Jahr ausgetauscht wird – durch ein neues, gemalt von einem der Enkelkinder. Und wenn Dietmar und Birgit Vettermann aus ihrem Haus an der Westküste übers Meer schauen, dann wissen sie, dass sie alles richtig gemacht haben.

Einen Lebenstraum hat sich auch Petra Dall erfüllt. Gemeinsam mit Ehemann Morten verwandelte die gebürtige Kässelerin ihr idyllisch gelegenes Grundstück am Vitsø in einen Paradiesgarten – angelegt nach den Prinzipien der Permakultur. Dabei handelt es sich um ein Landbaukonzept, das auf einer dauerhaften, ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit basiert. Gern nimmt sie ihre Vitsøhus-Gäste mit auf „Kräutersafari“, sammelt mit ihnen im Garten vitale Zutaten, die sie dann im Vitsøhus-Café (www.vitsøhus.dk) beispielsweise zu einem leckeren „Power-Smoothie“ verarbeitet.

Außerdem bieten Petra und Morten Audio-Touren durch ihren Paradiesgarten an, Segway-Ausflüge rund um den Vitsø, Stern- und Mondobservation per Teleskop sowie Klang-Massagen mit Hess-Schalen. Und dann wollen da noch Alpakas, Schafe, Dänische Protest-

schweine und Indische Laufenten versorgt werden. Wenn man Petra Dall fragt, wie dies alles an einem Tag zu bewältigen ist, antwortet sie mit einem Zitat von Ernst Ferstl: „Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt.“

Wohnen auf Probe

Also alles im Lot in dieser Insel-Idylle? Nein, nicht ganz. „Til salg“ – viele Häuser stehen zum Verkauf. Wahre Schmuckstücke. Zu attraktiven Preisen. Der Grund: ein Exodus der jüngeren Generation. Es gibt kaum Ausbildungsplätze für sie, geschweige denn Jobs. Nur wenige haben Lust, die landwirtschaftlichen Betriebe ihrer Familien fortzuführen. Und auf Ærø ist es halt ruhig. Außerhalb der touristischen Hochsaison schließen die Geschäfte früh am Tag. Nachtleben findet hauptsächlich im eigenen Zuhause statt.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat sich die Ærø Kommune etwas Besonderes einfallen lassen: das Projekt „Wohnen auf Probe“. Wer ausprobieren möchte, ob ihm das Leben auf der Insel gefallen könnte, erhält die volle Unterstützung der Gemeinde, u. a. ein komplett möbliertes Haus zum Probewohnen für mehrere Monate (www.aeroe.dk). Ein ungewöhnliches Projekt. So außergewöhnlich wie die ganze Insel.

Von Travellers' Choice ausgezeichnet: Susanna Greves mit viel Liebe geführte Pension Vestergade 44 in Ærøskøbing.

Raimond Ahlborn ■

HOTELS

Ærø Hotel, Egehovedvej 4, Marstal, www.aeroehotel.dk; modern, komfortabel, mit großem Innenpool ausgestattet.
Hotel Ærøhus, Vestergade 38, Ærøskøbing, www.aeroehus.dk; ein Hauch von Nostalgie in zentraler Lage.
Det lille Hotel, Smedegade 33, Ærøskøbing, www.det-lille-hotel.dk; gemütlich.

PENSIONEN

Pension Vestergade 44, Vestergade 44, Ærøskøbing, www.vestergade44.com; einfach zauberhaft, dieses Ambiente!
Gästehaus Andelen, Søndergade 28 A, Ærøskøbing, www.andelenguesthouse.com; ausgezeichnet von TripAdvisor.

FERIENAPPARTEMENTS

Bed & Nature, Voderup 41, Ærøskøbing, www.bedandnature.dk; in herrlicher Lage nahe Voderup Klint.
Damgaarden's Ferielejligheder, Borgnæs, www.hoteldamgaarden.dk; geschmackvolle Appartements, zum Teil barrierefrei, nahe der Borgnæs Bucht.



Marktplatz. Den Gamle Købmandsgård hat sich zum beliebten Treffpunkt und Kommunikationszentrum entwickelt.

Gæstgiveri Bregninge, Vester Bregninge 17, Bregninge, www.gaestgiveri.dk; schöner Garten mit Seeblick, ideal für Familien mit Kindern.

Biohof / Yogastudio Vitsø, Søby Landevej 20, Søby, www.yoga-aeroe.info; ökologischer Hof in schöner Lage – hier kommen Körper und Geist zur Ruhe.

Vitsøhus, Søbygårdsmarksvej 3, Søby, www.vitsoehus.dk; idyllisch am Vitsø, vitale Kost aus dem paradiesischen Garten – ein ganz heißer Tipp für Naturliebhaber.

Søbylyst, Østerbro 2-4, Søby, www.sobylyst.dk; schöne FeWos in Golfplatznähe.

Nostalgi, Søvgade 9, Marstal, www.nostalgimarstal.dk; nomen est omen, auf Wunsch können romantische Stunden in Ærøs schönstem Badehaus vermittelt werden.



Überflieger. Peter Nordquist und sein Sohn Daniel laden zu unvergesslichen Insel-Rundflügen ein, www.starling.dk

RESTAURANTS

Fru Berg, Havnepladsen 6, Marstal, www.bergsrestauranter.dk; unbestritten eine gastronomische Topadresse auf der Insel.
Hotel Marstal, Dronningestræde 1 A, Marstal, www.hotelmarstal.dk; sehr behagliches Restaurant plus Biergarten.
Restaurant Mumm, Søndergade 12, Ærøskøbing, www.restaurantmumm.com; die Küche erntet von Kritikern nur höchstes Lob. Wunderschön: ein Essen im Innenhof.
Den Gamle Købmandsgård, Torvet 5, Ærøskøbing, www.dgkshop.com; ein Muss!
På Torvet, Torvet 7, Ærøskøbing, www.paaotorvet.dk; unbedingt an einem Live-musik-Abend besuchen. Das Haus verfügt auch über sehr gute Ferienwohnungen.
Ærøskøbing Røgeri, Havn 15, Ærøskøbing, www.aerørøgeri.dk; im Sommer stehen Gäste bis auf die Straße Schlange.

SEHENSWERT

Marstal Søfartsmuseum, Prinsensgade 1, Marstal, www.marmus.dk.
Flaske-Peters Samling, Smedegade 22, Ærøskøbing, www.arremus.dk.
Det Gamle Værft, Ærøskøbing Havn 4 A, Ærøskøbing, www.detgamlevaerft.dk.
Søbygaard, Søbygaardvej, Søby, www.arremus.dk.

EVENTS

7. Mai: Marathon auf Ærø, mit diversen Streckenlängen, www.maritimlobet.dk.
14.-16. Mai: Bridge- und Golfturnier, www.aeroegolf.dk.
26.-29. Mai: Ærø Akkordeon-Festival mit Shanty-Chören, www.harmonika-festival.dk.
1. Juni - 1. September: Vierte Skulptur Biennale in und um Søby.
3.-5. Juni: Internationale Dreiradroller-Treffen (Piaggio APE), www.3hjul.dk.

- 11. Juni:** „Inseltag“, www.aeroe.dk.
- 20. Juni - 7. August:** Tägliche Rundgänge mit dem Nachtwächter durch Ærøskøbing.
- 30. Juni - 3. Juli:** Søby-Stadtfest.
- 1. Juli:** Eröffnung des Ærø Whisky-Besucherzentrums, www.aerowhisky.dk.
- 2. Juli:** Aufführung von Verdis „Rigoletto“-Oper, Marstal, www.operavener.dk.
- 7.-10. Juli:** Grollefest, Marstal.
- 20.-24. Juli:** Märchenfest, Ærøskøbing.
- 22.-23. Juli:** Ærø Jam Festival, www.aeroe.dk.
- 29.-31. Juli:** Ærø Single Folk Festival, www.aeroefestival.dk.
- 30.-31. Juli:** Kunst und Musik auf Ærø, www.jacobfuglsangmikkelsen.com.
- 3.-6. August:** Ærø Jazz Festival 2016, www.aeroejazzfestival.dk.

REISEANGEBOT

„Natur pur erleben, nachhaltig genießen“ – das bietet ein besonderes Arrangement der Vitsøhus-Betreiber Petra und Morten Dall nahe Søby. Das Reisepaket beinhaltet folgende Leistungen: 7 Übernachtungen in einem ebenso gemütlich wie hochwertig eingerichteten Landhaus (Lille Villa, Oakhouse oder Holmegård) mit gratis WiFi, Sat-TV, HiFi etc.; täglich ein vitales Bio-Frühstück auf Vitsøhus, eine Audio-Naturerlebnis-Tour durch den paradiesischen Permakulturgarten, gemeinsames Ernten im Garten und „Vital-Kochen“ im Café des Vitsøhus, ein Besuch der Ökobrauerei in Rise oder des Seefahrtsmuseums in Marstal, Fährüberfahrt (Festland – Ærø – Festland) für zwei Personen im Pkw, Reiseleitung, Reisepreis-Sicherungsschein. Reisezeitraum: ganzjährig. Preise (je-weils pro Person und Woche): ab 565 Euro, 699 Euro in der Hauptsaison.

Nebensaison-Schnäppchen: 7 x ÜF für 4 Personen in 2 DZ mit DU/WC ab 389 Euro.

Info und Buchung: Reisebüro Dittrich, Herrenschreiberstr. 24, 48431 Rheine, Tel. 05971-161460, www.reisedittrich.de.



Paradiesgarten. Die Permakulturanlage am Vitsøhus – ein Eldorado für Naturfreunde, www.vitsoehus.dk